

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und an-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Jos. Eich.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: F. M. Schütz.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

Rheinland und Westfalen.

Neuß, 2. Dec. (Auszug aus den Verhandlungen der Ge-
neral-Versammlung der Local-Abtheilung Neuß III. c. des land-
wirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, vom
30. November 1881.)

Anwesend waren unter dem Vorsteher des Herrn Director
Altenhoven die Vorstandsmitglieder Melchers, Jaun,
Hoffmann, Broich, Dr. Sels, Schöen und Schrift-
führer Kronen und circa 50-60 Mitglieder.

Nach Eröffnung und Begrüßung der Versammlung machte der
Vorsteher die angenehme Mitteilung, daß die Direction der
Rheinisch-Westfälischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auch in diesem
Jahre der Local-Abtheilung Neuß ein Geschenk von 250 Mark
gemacht habe und empfahl die genannte Gesellschaft den Anwesen-
den zur Versicherung. Hierauf wurde zur Tagesordnung über-
gegangen und von dem Schriftführer zunächst der Rechnungsab-
richt vorgelesen, worauf derselbe die Rechnung nebst den Anlagen
pro 1880 dem Director zur Revision und Feststellung überreichte.

Zur Vornahme dieser Revision wurden die Herrn Vorstandsmit-
glieder Schlier und Broich gewählt und zwar mit der aus-
drücklichen Ermächtigung, bei Befund der Richtigkeit der Rechnung
dem Remittanten Bescheinigung zu erteilen.

ad. 2 der Tagesordnung, Neuwahl des Vorstandes und des
Remittanten.

Die Neuwahl ergab nachstehendes Resultat, nachdem Herr
Landrath von Heinsberg vorgeschlagen hatte, den alten Vor-
stand per Acclamation wiederzuwählen, was auch mit Ausnahme
zweier Ergänzungswähler, welche durch Austritt vorgenommen
werden mußten, geschah:

1. Herr Aug. Altenhoven in Jons, Director.
2. „ „ Theod. Melchers zu Gnadenhal, stellv. Director.

3. Section Ackerbau Herr D. Steins zu Norfthof.
4. „ „ Wiesenbau „ „ Hüller zu Brühl.
5. „ „ Obstbau „ „ Gottf. Schöenen zu Mofellen.
6. „ „ Seidenzucht „ „ Wih. Jaun zu Dethm.
7. „ „ Leinwand „ „ Hoffmann zu Dethm.
8. „ „ Rindv.-Zucht „ „ Frz. Broich zu Dethm.
9. „ „ Pferde- „ „ Wih. Silden zu Gohr.
10. „ „ Schaf- und „ „
11. „ „ Schweinezucht „ „ Müller zu Eberum.
12. „ „ Gärtnerei „ „ Wih. Schüller zu Eppinghoven.
13. „ „ Volkswirtschaft „ „ Dr. Sels zu Neuß.
14. „ „ Bienenzucht u. „ „
15. „ „ Fohlenzucht „ „ Dr. Hoffstadt „ „
16. „ „ Remittant „ „

Jetzt begann Herr Professor Dr. Werner aus Bonn seinen
ersten Vortrag über „Getreidebau“, welcher in jeder Beziehung,
was das Praktische sowohl wie das Theoretische betraf, einen so
glänzenden Verlauf nahm, daß jeder Anwesende mit der größten
Zufriedenheit schied, und den nächsten Vortrag über Hackfrucht-
bau, welcher am 14. December c. in der Restauration Nidenschreiber
stattfindet, mit Freuden begrüßen wird.

Handels-Nachrichten.

Neuß, 3. Dec. Am heutigen Fruchtmarkt
blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen un-
verändert. Rüböl und Kuchen unverändert.

Neuß, 3. Dec. (Wochenbericht.) Die flauer Stimmung der
Vorwoche war im Allgemeinen auch für das Getreidegeschäft der
letzten acht Tage leitend. Am schlechtesten kam Weizen dabei fort,

denn trotz der geringen Zufuhr davon ließ sich dieser doch nur schlecht
und zu billigen Preisen absetzen. Roggen ebenfalls wenig angeboten,
wodurch sich hierfür die jüngsten Notierungen gut behaupten konnten.
In Gerste war der Verkehr fast ohne Bedeutung. Nach Hafer machte
sich keine besondere Frage geltend. Buchweizen allg. — Delfaaten
sahen uferst geringe Beachtung. Rüböl schließt wieder eher etwas
fester. Kuchentuch ruhig. — Wehl hat eine nennenswerthe Verringerung
nicht erfahren. Kleien war gut zu begeben.

Rhein, 2. Decr. (Amtliche Notierungen der Handelskammer.)
Weizen unverändert, hies. eff. M. 23.50—24.00 B, fremder
23.50—24.50 B, per Mär. 23.15—20—15—20 bez., 23.20 B,
23.15 G, per Mai 23.15—10—15—20 bez., 23.15 B, 23.10 G.
Roggen matter, hies. M. eff. 19.50—21.50 B, fremder 19.50—
21.50 B, mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per Mär. 17.75
—80—75 bez., 17.75 B, 17.70 G, Mai 17.40 B, 17.35 G.
Hafer ohne End per 100 Kil. mit Gewicht von 42 Pfd. per 50
Liter hies. eff. M. 16.00—17.00 B, fremder 16.00—17.00 B.
Rüböl höher, per 50 Kil. mit Faß in Eisen, eff. in Partien
von 100 Ctr. M. 31.00 B, per Mai 30.10—30 bez., 30.30 B,
30.20 G.

(Landmarkt.) Preise und Stimmung unverändert. Zufuhren
ca. 150 Ctr.

Berlin, 2. Decr. Weizen per Dec. 225.— bez., April-Mai
227.— bez., Roggen per Dec. 185.— bez., April-Mai M.
172.— bz. Hafer per Dec. M. 146.— bz., April-Mai 149.— bez.
Rüböl per Dec.-Jan. M. 57.25 bez., April-Mai 58.— bez. Spi-
ritus loco M. 49.50 bez., per Dec. 50.60 bz., April-Mai 51.60 bez.,
Mai-Juni 51.80 bz.

Antwerpen, 2. Decr. Petroleum fest. Plant dispon. frs.
18.— bez., 18 1/8 Br., per Dec. —, bez., 18.75 B, per Januar
—, bez., 18.75 B, Sept.-Dec. —, bez., 20.60 B. Amerik.
Schmalz, Marke Wilcox, frs. 144.— per 100 Kg. Amerik. Speck
diap. frs. lang 109.—, short dispon. 112.—. Amerikan. Schweine-
schultern frs. 92.—. Woll-Umfang 101 Ballen. Kurz Köln 123.45.
Vättich, 1. Decr. Weizen frs. 31—32. Roggen frs. 24.50
—25.00. Gerste frs. 18.50—24.—. Hafer frs. 19—21.



Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, den viel-
geliebten, hochwürdigen Herrn

Heinrich Wilh. Rahmen,

Jubilarpriester und Oberpfarrer zu Wickrath.

im Alter von 82 Jahren, von denen er über 59 Jahre,
die ganze Zeit seiner priesterlichen Wirksamkeit,
unser Seelsorger war, nach langen Leiden heute
Morgen gegen 3 Uhr, mit den heil. Sakramenten
wiederholt versehen, zu sich in die Ewigkeit abzu-
berufen.

Sein Andenken wird seinen Pfarrkindern unver-
gesslich bleiben.

Wickrath, den 2. December 1881.

**Der Kirchen-Vorstand und die
Gemeindevertretung.**

Die Beerdigung findet Montag den 5. Dec., Morgens 9½ Uhr,
statt.

Stadtraths-Sitzung

im Rathhause zu Neuß.

Montag den 5. Dec. 1881,

Nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung.

1. Baggerarbeiten;
2. Verkauf von Pumpen;
3. Entschädigung für entstandene Schä-
den bei Abtragung des Ham-
mthorwalles.

Mobilarverkauf

zu Nixhütte bei Neuß.

Am Mittwoch den 7. Dec. c.,

Mittags punkt 12 Uhr,

lassen der Aderer Mathias Matboul
und Kinder in ihrer Verkaufs-
stube öffentlich auf Credit gegen
Bürgschaft versteigern:

- 1 Pferd nebst Geschirr, 2 milch-
gebende Kühe, 1 schwertrage Arbeits-
thier, 1 Ziehkarte, 1 lange Karre mit
breiten Rädern, 1 Paar schmale
Räder und eiserne Achse, 1 Pflug,
1 Egge, 1 Wannenmühle, 1 Urin-
fah, 1 Heckschiff, 1 Schiebkarre,
1 Bodmühle, Ketten und sämt-
liche übrigen Adergeräthe; sodann
Hausmobilen und Küchengeräthe,
als: Tische, Stühle, Bänke, 1
Misch, 1 Glas, 1 Kleiderkasten,
Bettstellen mit Bettwerk, Küfen,
Kassen, Fässer, 1 Spinnrad, Por-
zellan etc. etc.

Neuß. Knein, Notar.

Holzverkauf

zu Ruppelrath.

Am Montag den 12. Decr.

1881, Nachmittags um 2 Uhr

zu Ruppelrath, im Wirtshaus
von Geschwister Breuer, läßt der
Aderer Herr Conrad Muel-
broich auf Haus Ruppelrath:

- 60 Rr. Weidenstämme, bei Ruppel-
rath stehend, für Holzschuhmacher
und zum Bretterschneiden geeignet,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft
versteigern.

Neuß. Knein, Notar.

Holzverkauf

zu Neußersdorf.

Am Mittwoch d. 14. Decr.

c., Nachmittags punkt 1 Uhr,

zu Neußersdorf, im Wirtshaus
von Schmalbach, läßt der Gutbe-

hiser und Kaufmann Herr J. B.

Pelher zu Kaarst auf Haus Lau-

venburg öffentlich auf Credit gegen

Bürgschaft versteigern:

- etwa 87 canad. Pappeln in der
Gemeinde Kaarst, im Broich-
Broich auf der sogenannten Reh-
bedewien stehend, begrenzt von
Lazarus und Gremer in Neuß.

Die Stämme sind sehr schön, von

2 u. 3 Fuß Durchmesser und reiner

Schälthänge von 60 bis 70 Fuß.

Neuß. Knein, Notar.

Holz-Verkauf

zu Kaarst am Nordkanal.

Am Donnerstag den 15. Dec. c.,

Nachmittags um 2 Uhr,

zu Kaarst am Nordkanal im Wirtshaus

locale von Gampges lassen die Ge-

schwister Huthmacher zu Kaarst auf

Wedenhof öffentlich auf Credit ver-

steigern:

- 20 Rr. hochstämmige Weiden im
Broich am Nordkanal,
- 2 Rr. Schlagholz dafelbst,
- 11 Rr. do. im großen Broich in
den Rofenden,
- 1 Rr. ital. Pappel am Hofe,
- 2 Rr. Schlagholz in der Gush
in der Nähe des Hinterfeldkreuz,
- 12 Rr. do. im Sandfeldbusch,
- 6 Rr. Fichten in der kleinen
Langheide, zu Ruppelrath geeignet.

Hierauf läßt Herr Johann Böken

in Kaarst:

6 Rr. schweres Schlag-

holz an der kleinen Lang-

heide hinter Knupper-

stehend,

auf Credit versteigern.

Neuß. Knein, Notar.

Holz-Verkauf

zu Willigerhardt.

Am Montag, den 19. Decr.

d. J., Nachmittags 2 Uhr,

zu Willigerhardt im Wirtshaus

von Theodor Gehnen, lassen die Ge-

schwister Finger, Gutsbesitzer und

Aderer Herr aufm Dausenhof

das in den Buschen am

Dausenhof stehende schwere

Buchen, Eichen u. Eschen-

holz

nummernweise öffentlich auf Credit ver-

steigern.

Neuß. Knein, Notar.

Holz-Verkauf

zu Kaarst.

Am Donnerstag, den 22. Dec.

cr., Nachmittags 2 Uhr,

zu Kaarst im Wirtshaus von Herrn

Engelb. Gannen läßt der Gut-

besitzer Herr Carl Langensfeld auf

Neuhof:

40 Rr. Schlagholz in

der Langheide,

30 Rr. Weidenstämme

am Kufenerbe stehend, 40

bis 50 Fuß lang,

öffentlich auf Credit versteigern.

Der Feldhüter Gerhard Leh-

mann zeigt das Holz näher an.

Neuß. Knein, Notar.

Mobilar- und

Haus-Verkauf

zu Grimlinghausen.

Montag den 5. Decr. curr.

lassen Erben Grl. Erb. Sturm in

in deren Sterbehause zu Grimlinghausen

Mittags 1 Uhr

öff. auf Credit verkaufen:

- Tische, Stühle, Bänke, Stägige
Hausuhr, Glas-, Küchen-, Lein-

wand-, Kleider- und Schränke,

Commode, Bettstelle, Ofen, Küchen-

geräthe, eine Parthie Dachpfannen,

Stegelscheite und Brandholz,

und hiernach bei dem Wirtshaus Joh.

Busch dafelbst unter günstigen Be-

dingungen öff. versteigern:

ein ebendafelbst neben der Kirche,

Peter Berger und der Dorfstraße

gelegenes Wohnhaus Nr. 89, nebst

Stallung, Schuppen und Garten,

groß ca. 107 Ruthen.

Neuß. Brandenbergs, Notar.

Leih-Anstalt

in Neuß, Spulgasse 10.

Der bereits früher angelegte Verkauf

der verfallenen Pfänder des Monats

April 1881 findet **Mittwoch den**

7. Decr. ds. Js., Morgens

9 Uhr statt.

Peter Bruchtenberg.

Zu den bevorstehenden Nikolaus- und

Weihnachtstagen empfehle ich

Gebetbücher

wegen Ausverkauf zu Einkaufspreis.

Dr. Derstappen.

Holz-Verkauf zu Kaarst.

Dienstag den 6. Dec. cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
lassen bei dem Wirtben H. Drecker zu Kaarst am Nordkanal öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

1. Herr Aug. Weyers zu Kaarst auf'm Woltershofe:

56 Arn. Eichen- und Birken-Stückholz mit Oberholz, 7 Arn. Fichten, 3 Arn. Eichen, 5 Arn. Buchen, 1 Arn. Erlen, 1 Arn. Eichen, 2 Arn. Nussbaum, 2 Arn. Pappelweiden, 18 Arn. gefälltes Schlagholz, stehend am Hofe im großen Broich.

2. Herr Johann Steinfels zu Kaarst:

14 Arn. schweres Eichen-Schlagholz, gelegen im Spersbusch. Neuf. Brandenburg, Notar.

Holz-Verkauf zu Neuf, Bergheimerstraße.

Freitag den 9. Dec. cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
läßt Herr B. Dyfegelt zu Neufenberg im Locale der Wwe. Neuf auf an der Neuf-Berg. Landstraße:

60 Arn. gefälltes Schlagholz vom Gute Neufenberg

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.
Neuf. Brandenburg, Notar.

Mo- und Immobilienverkauf zu Rubbelrath.

Montag den 12. December cr.
lassen die Kinder und Erben der verlebten Ehe- und Wirtshausleute Johann Heinrich Breuer und Anna Kath. Dhlings, in ihrer Wohnung zu Rubbelrath theilungshalber öffentlich unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen und zwar:

Morgens 9 Uhr,
ein 34jähriges Ackerpferd, 4 Kühe, worunter 2 tragend, 3 Fäsel-schweine, lange Karre mit breiten Rädern, Pflug, vollständiges Pferdegeschirr, Wannenmühle, 2 Eggen, sonstige Ackergeräthe, eine Partie Kartoffeln, Runkelrüben, Rüben und Stroh etc., ferner sämtliche Hausmobilien aller Art, und

Nachmittags, nach Beendigung des Mobilienverkaufs:

- ein Hauserbe, bestehend in Wohnhaus, Scheune, Stallungen, Garten und Baumgarten, gelegen zu Rubbelrath neben Loecker u. Breuer;
- 26 Acre 59 Meter Wiese im Bend neben Kell;
- 45 Acre 38 Meter Ackerland im Rubbelrathfeld neben Terhagen und Wwe. Schoenen;
- 17 Acre 16 Meter Ackerland daselbst neben Breuer und Schnell;
- 6 Acre 85 Meter Holzung am Broich neben Todtloth und Metternich;
- 2 Acre 20 Meter do. unter Giehn hinter Hannes neben Todtloth und Gaden.

Neuf. Brandenburg, Notar.

Großer Holz-Verkauf zu Gerschenbroich.

Am Donnerstag den 15. Dec. cr.,
Morgens 9 Uhr,

läßt Herr Notar Wörren zu Wevelinghoven beim Wirtben Herrn Lönendonker zu Gerschenbroich:

1. aus der Holzparzelle am Ackerbroich neben Bürgermeister Holz:

74 Arn. Eichen, 1 Eiche, 6 Weiden und 1 Eiche.

2. aus der Holzparzelle am Vesich am Communalwege:

8 Arn. Eichen.

3. aus der Holzparzelle am Hopbroich:

10 Arn. Eichen, 1 Eiche, 1 Birke, 4 Buchen und

4. aus der Holzparzelle am Laubenschlag:

30 Arn. Eichen

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.
Die Stämme sind rein, lang und zum großen Theile von 2 Fuß Durchmesser. Die Stämme am Ackerbroich zeigt Herr Lönendonker und die Stämme am Vesich Herr Heinrich Wißgeld auf Verlangen den Kaufliebhabern an.
Neuf. Brandenburg, Notar.

Holzverkauf zu Norf.

Dinstag den 20. Dec. c.,
Morgens 11 Uhr,

läßt der Gutbesitzer Herr Johann Michael Bilkens zu Norf auf Wellbrüggerhof beim Wirtben Gutmacher in Norf folgende Holzsortimente öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen, als:

- 100 Arn. Weidenstämme, bis 2' Durchmesser, an der Schafbrücke;
 - 21 Arn. ditto am Gute;
 - 15 Arn. Eichen-Stammholz, 2 bis 3' Durchmesser, geeignet zu Mählenachsen;
 - 80 Arn. Eichen, 1-2' Durchmesser, 30-40' Länge, geeignet für Schreiner und Wagner;
 - 16 Arn. Kirschbäume, bis 1' Durchmesser und 30-40' Länge.
- Sämmtliches Holz steht in der unmittelbaren Nähe der Eisenbahn-Station Norf dicht am Communalwege, kann bequem abgehoben werden und wird vom Gute aus angewiesen.
Neuf. Brandenburg, Notar.

Immobilienverkauf zu Nierenheim.

Die Erben des zu Nierenheim verstorbenen früheren Küfers, Herrn Reiner Eiser, lassen:

Dienstag den 6. Dezember l. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

zu Nierenheim im Wirtshofe von Peter Schmitz, ihre nachfolgenden in den Gemeinden Nierenheim und Straberg gelegenen Immobilien unter günstigen Bedingungen öffentlich versteigern, als:

- 32 Acre 78 Meter Ackerland an der Kölnstraße, neben Wilhelm Rittersbach und Franz Hecker;
- 15 Acre 12 Meter ditto im kleinen Gahnen, neben Johann Wünsch und Gerhard Hilgers;
- 25 Acre 53 Meter ditto auf der Daus, neben Modemann u. Franz Joseph Kaulen;
- 3 Acre 68 Meter Garten zu Nierenheim, neben Abr. Emanuel und Adolph Schmitz;
- 4 Acre 7 Meter ditto daselbst, neben denselben Nachbarn;
- 38 Acre 78 Meter Ackerland im Horremerfeld, neben Wwe. Weiler und Adolph Schmitz;
- 23 Acre 62 Meter ditto hinter Nierenheim, neben Wwe. Matheisen und Pastorat;
- 16 Acre 10 Meter ditto zu Nierenheim, neben Adolph Kräden und Margaretha Coenen;
- 56 Acre 34 Meter ditto im Horremerfeld, neben Balgheimerweg und Heinrich Eiser;
- 57 Acre 16 Meter ditto daselbst, neben Wilhelm Schneider und Johann Rosberger;
- 65 Acre 15 Meter ditto, neben Wilhelm Schneider und Witwe Adolph Schmitz.

Neuf. R. Hindertotte, Notar.

Mobilienverkauf und Verpachtung zu Nierenheim.

Dienstag den 13. Decbr. d. J.,
Morgens 9 Uhr,

läßt Herr Wilhelm Klein zu Nierenheim in seiner Wohnung daselbst wegen Niederlegung der Ackerwirtschaft

öffentlich gegen gute Bürgschaft versteigern:

1 sechsjähriges zum Reiten und zum Fahren geeignetes Pferd, 2 milchgebende Kühe, 1 Siege, 2 Fäsel-schweine, 1 Coupéwagen mit sämmtlichem Geschirr, 2 lange Karren, 1 Pflug, 2 Eggen mit 2 Schleifen, sonstiges kleinere Ackergeräthe, 1 Partie Roggen- und Haferstroh, ca. 20 Malter Kartoffeln, 1 Partie Brandholz; ferner das Hausmobilien, als: mehrere Küchen, Tisch, Glas- und Kleider-schränke, 3 Komoden, 1 Sofa, 2 Stühle, 1 Gauduhr, Tisch, Stühle, Bänke, Bett u. Porzellan, 2 Bettstellen mit vollständiger Zubehör etc. etc., sämmtliche Gegenstände fast neu und in gutem Zustande.

Demnach läßt derselbe auf mehrere Jahre öffentlich verpachten:

13 Morgen Ackerland in der Gemeinde Nierenheim mit der Einsaat und 6 Morgen ditto in der Gemeinde Straberg gelegen.
Neuf. R. Hindertotte, Notar.

Holzverkauf.

Die Gemeinde Neuenhausen läßt am nächsten

Mittwoch den 7. December c.,
Morgens 11 Uhr,

beim Wirtben Beyerers daselbst:

51 Arn. Pappeln, am Gutsortener Mühlenwege stehend, und 1-2 Fuß im Durchmesser haltend, öffentlich auf Credit verkaufen.
Baten, Notar.

Holzverkauf zu Schiefbahn.

Herr Gustav Särder, Aderwirth zu Schiefbahn läßt

am Mittwoch den 21. Dec. c.,
Nachmittags 3 Uhr,

beim Wirtben Leo Särder zu Schiefbahn:

35 Arn. größtentheils schwere Eichen, besonders für Stellmacher geeignet, 6 Arn. Eichen, 2 Arn. Buchen, 1 Arn. Weiden,

alles in der Nähe des Särderhofes zu Schiefbahn stehend, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.
Gundt, Notar.

Für Deconomen!!!

Reine grobe Weizen-Meie geben wir bei 10 Ctr. zu M. 5.40 bei größeren Posten (100 Ctr.) billiger ab. Bestes Vorseuchmehl 00 kostet 33 M. — Cassa ab Mühle. — Für prima Weizen zahlen wir 24 M.

D. Uhlhorn jr. & Cie.

Ein gebrauchter kupferner Braunkessel, 2600 Liter Inhalt steht zu laufen bei

Jos. Lalsdorf, Bäckel 8.

8-10 000 Pf. Roggenstroh zu kaufen bei Franz Schellens, Markt 27.

Junge Schweine, 6 Wochen alt, sind zu haben

H. H. Wittgens, Grimlinghausen.

Eine Grube Dünger zu kaufen. Bäckel 8.

Einen Dachdeckergehilfen, der selbstständig arbeiten kann, sucht

Witb. Böhm, Gassenstraße.

Pferde- und Arbeitskräfte, Viehwärter, Küchen- u. Zweitmädchen, suchen Stelle für Neuf. Frau Röcker, Friedb. 6. Neuf.

60 Centner gutes Wiesengras zu haben bei

E. Sassen in Bevelinghoven.

Größtes Figuren-Theater Deutschlands. Kölner Händel-Theater.

Im Kaufhauslaale Sonntag den 4. Decbr. 1881, Erste zwei große Eröffnungs-Vorstellungen.

Anfang der 1. Vorstellung 5 Uhr. Cassenöffnung 4 Uhr.

Der edle Mohrenfürst

oder die gestürzte Kölner Kirmes.

Anfang der 2. Vorstellung 8 Uhr. Cassenöffnung 7 Uhr.

Don Juan

oder der feinerne Gast.

frei nach der Oper für's Händel-Theater bearbeitet in 3 Akten. Zum Schluss: Die Gassenfahrt Don Juans mit brillantem Feuerwerk. Als Schluss: Der Gruß an die hl. Maria. Großes mechanisches Tableau mit elektrischer Beleuchtung.

Preise der Plätze: Sperris 75 Pf., 1. Platz 50, 2. Platz 30, 3. Platz 20 Pf. Kinder Sperris 50, 1. Platz 30, 2. Platz 20, 3. Platz 10 Pf.

Montag den 5. Decbr. cr.:

Genovefa.

Es ladet höflichst ein

Peter Meyer.

Zu Nikolai und Weihnachten

empfehle Metallspielwaren in Zinn, Messing, Zink, bleiern, emaillirten, weiß- und schwarzblechernen Artikel und bitten um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Jos. Vieten, Klempner. Neuf. Friedhof 16.

Verjammlung.

Die Contrahenten der Essener Zuckerfabrik werden auf Sonntag den 11. und nicht, wie früher angegeben den 4. December, Nachmittags 4 Uhr, (wegen der Mission in Gerschenbroich im Hotel Lichtschlag in Gerschenbroich zu einer näheren Besprechung u. Beschlusfassung recht dringend eingeladen.

Viele Contrahenten.

Auch die Contrahenten auf längere Jahre, sind gebeten, zahlreich zu erscheinen.

Landwirtschaftliches Casino in Speck.

Sitzung Mittwoch den 7. December cr. Besprechung der Zuckerrübenanbauer beizus Wahrung ihrer gefährdeten Interessen von Seiten der Zucker-Fabrikanten.

Schreibmaterialien, Schulbücher, Bilderbücher, Erzählungsbücher, Kalender, Frankfurter Spielkarten

empfehlen

H. Schröder, Niederstraße 51.

100 Cigarren à M. 2 1/2 u. höher. Rauch-, Kau- u. Schnupf-Tabak. Punsch-Stroh, Liqueur, extra alter Nordhäuser per Ctr. M. 85 Pf. Schokolade per Pf. M. 1-2/2, Biquet-Karten à 55 und 60 Pf.

C. W. Korten, Niederstraße 62.

Speculatus, Nachener Printen u. Sonigtuchen

empfehlen in bester Waare.

Frau Ww. Mertens, Grefelderstraße 6.

Valencia Apfelsinen

empfehlen billig

Gedr. Klusmann.

Sehr harte, selbstverfertigte Schultornister-Taschen.

Reinhold Glaser, Marktplatz 10.

Nachener Printen

empfehlen

C. Gerkenrath, Conditör.

Nachener Printen

und holl. Speculatus ähnlich frisch

empfehlen

Am 30. November ein junges Schwein angefangen von

Witb. Kromer in Capellen.

Eine starke **Ziehkarre** für Fässer
zu fahren geeignet, fast neu, billig zu
kaufen. Wo s. d. Exp.

NEUSS
Markt 2,

Rud. van Endert,
en gros & en detail.

NEUSS
Markt 2.

Fortlaufender Eingang von Neuheiten zur Completierung der

Nicolai- und Weihnachts-Ausstellung.

Alle Artikel zu Geschenken äußerst billig calculirt.

Großes Lager in Kinder-Garderobe, Winter- u. Regenmäntel, vorgerückter Saison halber unter Preis.

Reste jeder Art zu halben Preisen.

Grosser

Weihnachts-Ausverkauf

von



Geschw. Mzberg,

2 Breitestr. 2, Düsseldorf.



Sämtliche Artikel unseres Lagers, als:

Kleiderstoffe in Wolle, Seide und Grenadine, Besatzstoffe,
Winter- und Regenmäntel,

Morgen- & Unterröcke, Gardinen &c.

sind im Preise ganz bedeutend ermässigt,

die noch vorrätigen

Sommerstoffe, sowie Modell-Costumes und Mäntel

weit unter Einkaufspreis angesetzt.

Reste jeder Art zu halben Preisen.

Jacob Meyer, Zons a. Rhein,

empfiehlt:

Moderne Ueberzieher, Rock- und Hosenstoffe.

Wintermäntel in den neuesten Façons und guten Stoffen von Mk. 12,00 an.

Regenmäntel von Mk. 9,00 an,

sowie alle übrigen „Manufacturwaaren“ in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Auf einen großen Posten Hausmacher-Halbleinen von guter und schwerer
Qualität à 26 Pfg. per Elle mache besonders aufmerksam.

Zu Nicolai und Weihnachten

empfehle eine große Auswahl der neuesten Muster in



Hüten, Kappen und
Regenschirmen



zu den billigsten Preisen.

Beile gleichzeitig mit, daß alle Reparaturen, sowie Ueberziehen der
Regenschirme billig und gut gemacht werden.

Hochachtungsvoll

Franz Zaun, Büchel 49.

Zu Nicolai und Weihnachten

empfehle ich meinen geehrten Kunden u. Gönnern meinen bekannten

Speculativus

à Pfd. 1 Mark. Beste Aachener Printen à Pfd. 80 Pfg.
Schaumsachen, Confect und alle übrigen Conditorei- und
Backwaren bestens.

Achtungsvoll

Heinr. Glasmacher,
Back- und Conditorei Zollstraße.

Jagdschützverein

der Rheinprovinz

Localverein Neuss.

Sonntag den 4. Dec., Nachmittags

5 Uhr:

Versammlung

in der Restauration Merbeds, Zim-

mer links.

Der Vorstand.

Sämtliche Artikel der Winter-Saison:

Winter-Mäntel, Stoffe für Herren-Paletots, Winter-Buxkins, Cachenez, Kopf-
und Umstecktücher etc. werden zu ausserordentlich billigen Preisen verkauft.

Grosse Posten Reste in allen Stoffen zu Geschenken passend.

Neuss,
Oberstr. 114.

Heinr. Jos. Schmitz Nachf.,

Neuss,
Oberstr. 114.

Hierzu zwei Beilagen.

Beilage zu Nr. 275 der Neuz-Grevenbroicher Zeitung.
Samstag, 3. Dezember 1881.

Das Centrum und die anderen Parteien des Reichstags.

Rede des Abg. Dr. Windthorst in der Reichstags-Sitzung vom 29. November. (Schluß.)

Wir wohnen doch auch in Deutschland und wir haben hier eine Majorität, die Sie nicht haben; ich denke, daß es deshalb sehr wenig angebracht ist, daß Sie sich immer Nation nennen. Indessen ist das nach meiner Ansicht gar nicht so böse von Ihnen gemeint. Sie sind aus früherer Zeit dieses große Wort gewöhnt und damals ist es Ihnen allerdings auch von dem Tische der Regierung so ziemlich zugefallen worden. Daß Sie es sich nun so rasch nicht wieder abgewöhnen können, das begreift man ja. Aber richtig ist's nicht. Sie vertreten die Nation nicht, sagen Sie deshalb lieber: Unsere Wähler, das ist eine Bezeichnung, die muß man gelten lassen. (Auf links: Majorität Windthorst!) Nein, die Majorität Windthorst ist gar nicht vorhanden, wird auch nie zu Stande kommen, in der Art, wie College Dr. Lasker glaubt. Aber meine Freunde und ich, das wiederhole ich, werden, vorausgesetzt, daß Sie so fortarbeiten wie bisher, die Majorität gewinnen. Sie haben freilich geglaubt, daß wir eine confessionelle Partei wären, und da die Katholiken in Deutschland die Minorität sind, könnten wir die Majorität nicht gewinnen. An sich wäre diese Rechnung richtig, aber sie beruht auf der Voraussetzung, daß die Majorität lediglich aus Katholiken gebildet werden solle, und diese Voraussetzung trifft nicht zu. Wenn ich die Hoffnung auf eine künftige Majorität für meine Freunde und mich ausspreche, so liegt das daran, daß ich sehe, wie die Grundlage, die wir vertreten, von Tag zu Tage mehr als die richtigen anerkannt werden, auch von unsern protestantischen Mitbürgern. Deshalb hoffe ich, daß allmählich sich diese richtigen Ideen Bahn brechen werden, und darauf beruht die Hoffnung auf eine künftige Majorität. Daneben mögen doch die Herren in Rechnung nehmen, daß 110 im Centrum und neben ihnen die politischen Mitglieder und endlich die Schiffer schon eine erledigte Basis einer werdenden Majorität geben. Und wir sind in Deutschland noch gar nicht ganz zu Ende. Wir können in Westpreußen, wir können in Baiern, in Baden, auch in Württemberg Eroberungen machen und vielleicht auch noch in Danzig (Heiterkeit). Also schon aus den ursprünglichen Rekrutierungsbezirken werden wir uns der Majorität nähern. Aber ich sage Ihnen, ich bin überzeugt, daß wir aus den Reihen der gläubigen Protestanten das Deficit decken werden, welches noch zu decken ist.

Man spricht man von der Gutmütigkeit der Centrumsfraktion,

welche ihrerseits die Deutschconservativen unterstütze. Es ist das durchaus richtig, daß in einer Reihe und in einer nicht unerheblichen Reihe von Fällen schon am 27. Oktober meine Parteigenossen entschieden für die Conservativen eingetreten sind. Ich bedauere dies keineswegs; ich hätte nur gewünscht, daß die Herren Conservativen Gegenseitigkeit geübt hätten, was sie entschieden verweigert haben in den meisten Fällen. Ich weiß in diesem Augenblick in der That nur den Kreis Danzig, in welchem mit voller Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit die Conservativen für uns eingetreten sind. In Schlesien ist es nirgends geschehen. Dort sind wir auf das äußerste bedrängt worden, und man hat außerdem von Seiten der Conservativen keinen Anstand genommen, sich einklinken zu wollen in Kreise, die uns immer gehört hatten; glücklicherweise sind die Eindringlinge zurückgeschlagen. Wir haben in unserm Verhalten den Conservativen gegenüber eine Ausnahme gemacht. Das ist geschehen in Bezug auf den Grafen Udo Stolberg, den haben wir bekämpft und werden ihn bekämpfen. Denn wir bekämpfen jeden professionellen Kulturkämpfer. Also ist das durchaus richtig, daß Katholiken für Conservative gestimmt haben. Ein Blatt hat eine Aufzählung dieser Stimmen gebracht; diese Aufzählung aber erschöpft die Summe der Katholiken nicht, die für andere als Centrums-Mitglieder gestimmt haben. Daß dies aber geschehen ist, daraus erklärt es sich, daß der Herr Reichstagskanzler nach den Nachrichten, die ihm zu Gebote standen, sagen konnte, es seien die Stimmen für das Centrum zurückgegangen. Die ganze Summe der oben bezeichneten Stimmen, die, wenn die Nachrichten weiter einkämen, genau festgestellt werden soll, muß erst in Anspruch kommen.

Daneben ist in allen Bezirken, wo unsere Wahl unzweifelhaft war, die Betheiligung naturgemäß auch eine schwächere gewesen; es war eben nicht so nötig; und wenn es nicht nötig ist, läßt man die Truppen nicht marschieren; da, wo es nötig war, sind die Wähler des Centrums vollständig gewesen. Und ich habe die Ueberzeugung, daß, wenn es darauf ankommt, die Zahlen 16 Mill. Katholiken in Deutschland in einer ununterbrochenen festen Linie nebeneinander stehen und stehen werden, bis man ihr gerechtes Verlangen, Freiheit ihrer Kirche, ihnen endlich gewährt. (Bravo!) Jedenfalls ist eine solche geschlossene Phalanx stark genug, in passivem Widerstande zu bestehen, bis man ihren berechtigten Anforderungen genügt hat. Das ist ein Thurm, den kann man durch keine Belagerung umwerfen, und die Ingenieure werden vergebens berechnen, wann er fallen wird. Das in Beziehung auf den angeblichen Rückgang der Stimmen. Ich habe die Gelegenheit zu diesen Dar-

legungen wahrnehmen müssen, weil sie so unmittelbar geboten wurde. Ich hätte sonst mit denselben gewartet, bis die Statistik, die in Aussicht gestellt ist, vorgelegen hätte. Liegt sie vor, so wird sich das Weitere finden. Uebrigens habe ich noch nachzuholen, daß ich allerdings nicht mißverstanden sein will. Wir haben an verschiedenen Stellen auch den Fortschritt unterstützt, und zwar mit vollem Bewußtsein. Denn ich weiche darin von dem Herrn Reichstagskanzler ab, so weit es an mir liegt, sollen die Mittelparteien verschwinden. Klarheit ist für mich das erste Bedürfnis, (hört! hört! links.) und die Mittelparteien sind unnütz. (Heiterkeit.)

Bemerktes.

Machen, 30. Nov. Heute Morgen gegen 5 Uhr sind, laut der Nach. Blg., bei Gelegenheit eines Zimmerbrandes in dem Hause Jakobstraße Nr. 79, zu welchem die Feuerwehr nicht alarmiert war, Mutter und Kind, letzteres im Alter von 10 Monaten, erstickt. Man fand beide unter den Resten der verbrannten Betten.

Münster, 1. Dec. Gestern um die Mittagszeit stellte sich der vor mehreren Jahren von dort flüchtig gewordene Steuer-Einnehmer v. Kappard freiwillig dem hiesigen Gerichtsfängnis. Kurze Zeit nach seiner Inhaftierung, wie es heißt, nach einer Stunde, fand man ihn als Leiche in der Zelle. Die nähere Untersuchung wird wohl ergeben, ob ein Schlaganfall sein Ende herbeigeführt hat. Dem Westf. Merk. wird erzählt, bei den ihm vor der Inhaftierung abgenommenen Sachen habe sich auch ein kleines geleertes Gläslein befunden, weshalb die Möglichkeit vorhanden sei, er habe vor seiner Meldung Gift genommen.

Vice-Feldwebel zu Einjährig-Freiwilligen: „Die Einjährigen, die glauben die Klagen und telligentesten Leute zu sein und sind die dämlichsten und intelligentesten. Sie da, sind Philologen und können nicht mal ein Posten aufsetzen.“ (Mißverstanden.) Frau: „Marie, geh' ob der Mehger Kalbsfüße hat.“ — Marie zurückkommend: „Madame, ich weiß es nicht. Ich habe es nicht sehen können.“ — Frau: „Was?“ — Marie: „Ob er Kalbsfüße hat. Er hat Sieseln angehabt!“ — Rechtschreibbureau eines Weinsabrikanten. Sohn: „Vater, wie soll ich denn auf die Rechnungen das Wort Rheinwein schreiben, mit einem h, oder ohne h?“ Weinbändler: „Ja da muß ich mich jetzt noch recht befinden. (Für sich in der Stille.) Eigentlich paßt gar nichts, denn mit h ist's nicht richtig, weil ich gar keinen Rheinwein habe — und ohne h ist's auch nicht richtig, weil ich meinen Wein selber fabriziere.“

Das Geschlecht der Reichenan.

Novelle von M. Lubloff.

(Fortsetzung.)

50) Oßen hatte sich bislang zu viel mit den Papieren zu schaffen gemacht, um seiner Tochter verändertes Wesen zu bemerken. Jetzt blühte er rasch zu ihr auf.

„Ich ihm helfen!“ rief er beinahe stotternd vor Staunen. Sie hielt seinen fragenden Blick gerade aus, indem sie betonend antwortete:

„Ja — Du warst doch seines Vaters Freund —“

Nun lachte Oßen gezwungen auf: „Der Banquier mein Freund! Wo denkst Du hin, Kind!“

Und irritiert durch ihren klaren, festen Blick, setzte er bitter bei: „Ein schmaler Freund, der mich hintergangen und betrogen um Summen, die zu erfassen des Jungen letztes Hab und Gut kaum ausreicht!“

„Wie das, Papa?“ rief das Mädchen lebhaft. „Hatte er Schulden an Dich zu zahlen? Bitte, erkläre mir dies etwas näher?“

Oßen war das unangenehm; er bereute bitter seine rasche unvorsichtige Aeußerung.

„Nein, Kind, lassen wir dies — mit dergleichen Dingen muß man Damen verschonen!“

„Nein, nein, Papa; bitte behandle mich nicht wie ein Kind. Du sprichst von Betrug, der Dich betrogen, natürlich interessiert mich dies doch ungemein. Erzähle mir den Zusammenhang des zwischen Dir und Edelheim's bestehenden Geschäfts?“

„Na, es geht Dich auch nahe genug an und Du magst es meinetwegen wissen,“ gab er zu, von der Entschiedenheit, mit der sie ihre Bitte aussprach, beherzigt; vielleicht fühlte er auch das Bedürfnis, seine That durch eine Explication vor dem Gerichte des eigenen Gewissens zu beschönigen. Er erzählte daher in seiner Weise den Vorgang, den er mit dem Vertrieben abschloß: „So ist die Sache noch günstig für uns abgelaufen. Wir haben nunmehr nichts weiter darin zu thun, als zu schweigen. Aus unserm Hause darf nie über den Betrag eine Silbe verlaufen, dafür habe ich mit meinem Ehrenwort gebürgt. Merke Dir das, meine Tochter.“

Diese hatte ihm mit kaum länger zu beherrschender Gemüths-bewegung zugehört. Ganz von seinem Vortrag eingenommen, entging ihm, wie es in ihr flammte; er sah nicht das Ausblicken in ihren lebendigen Augen, das sich immer rascher folgte, je mehr ihr erstes, starrs Staunen wich. Ungeachtet ihrer innern Aufregung, sah sie in der Sache selbst klar und verstand zwischen seinen Phrasen zu lesen, was er verschwieg.

„Vater,“ sagte sie endlich, und der sonst so silberklare Ton ihrer Stimme hatte einen fast schrillen Klang, „Vater, was hast Du gethan? — Versetze ich recht, so ist es nur unsere Fortsetzung, die alles Mäßen des jungen Edelheim, sich mit Ehren über Wasser zu halten, scheitern ließ?“

„Nimm das nicht so tragisch, meine Liebe!“

Doch sein spöttischer Ton ging bei ihr verloren. Sie hatte nur die äußere Reizlichkeit mit ihrer Mutter, nicht deren sensitive Natur geerbt, auch nicht deren Duldsamkeit und Sanftmuth.

„Ich nehme es, wie ich kann,“ entgegnete sie, sich kaum mehr bewegend, „und ich sehe, wie es ist. Du bist es, der unerbittlich die ganze Schuld des Vaters auf den Sohn gewälzt. Du hättest Deinem schwerbedrängten nächsten Nachbar, dem Nach-

kommen der Reichenan's, die allzeit eng mit den Oßen's befreundet gewesen, hilfreich sein können, damit er nach und nach seinen schweren Verpflichtungen gerecht zu werden vermochte. — Statt dessen hast Du seine trostlose Lage erbarmungslos ausgenutzt, ihm sein Letztes genommen und ihn von der heimathlichen Scholle hinausgetrieben in die Welt.“

Sie hatte in steigender Erregung gesprochen. Hoch aufgerichtet, schied wie ein rächender Engel stand sie vor ihm in gerechtem Jorne. Aber bald zeigte sich in ihr das arme Menschenkind. Sie vermochte es nicht, Jürnen und Rächfündigen zu vereinen. Ihr Schmerz machte sie lebensfähig, sie vergaß, zu wem sie sprach. Ihre Augen sprühten Feuer, ihre kleinen Hände ballten sich trampfhaft, ihre Stimme bebte:

„Vater, um dieser That willen könnte ich Dich —“

Sie fühlte, daß ihre Kraft sie verließ; denn häufig wandte sie sich ab und verließ das Gemach.

Oßen blühte ihr befüßt nach. Was war das gewesen? O auch er hatte schmerz gesehen. Ein jähes Licht war vor ihm aufgegangen. In unedler Rade hatte er gedacht und gewöhnt, Jabelens Herz zu verwunden, und am schwersten hatte er damit das Herz der eigenen, angebeteten Tochter getroffen.

XXII.

In weiter Ferne.

Hat dich die Welt betrogen,
Hut' gutem Streben treu,
Dann führen wohl die Wogen,
Doch führen sie vorbei!
Voll's Lieb.

Eine Rille, sternenhelle Nacht war es. Auf den Wogen des indischen Ocean's schaukelte ein stilles Schiff. Ueber die unermessliche Wasserfläche glitt es im Vollbewußtsein seiner guten Führung majestätisch dahin. Längst lag europäisches Gesteck hinter ihm und mit stetiger Eile ging es Afens Küste entgegen, Bombay, einem der goldenen Thore Indiens, zu.

Die Passagiere, nun an die schaukelnden Schiffsbewegungen gewöhnt, schliefen ruhig in ihren Cojen und träumten von den kommenden Schätzen Indiens oder von der verlassenen deutschen Heimath. Einer derselben träumte wenigstens von dieser mit offenen Augen. Er hatte seine Hängematte verschmählt und stand einsam auf dem stillen Deck, sich an der majestätischen Pracht der Nacht erfreuend.

Die Schiffsmannschaft ließ ihn gern gewähren, den jungen hübschen Passagier, welchen Alle seines freundlichen Wesens halber während der langen Fahrt liebgekommen hatten.

Leo Edelheim seinerseits war in der That ein anspruchsloser Passagier, der den Schmerz des überstandenen Abschiedes für sich selbst behielt. Er hatte sich mit seinem Geschick abgefunden. Auf die Ruinen, die hinter ihm lagen, blühte er nicht mehr zurück; er schaute vorwärts, darauf bedacht, einen neuen Boden zu erspähen, auf dem er von Neuem aufbauen könne, wie er tröstend der geliebten Mutter versprochen.

Während Leo es so versuchte, sich ein Bild von den kommenden Tagen zu formen und dabei langsam das Deck auf und nieder ging oder nachdenklich gegen den Mast lehnte, theilte sich allgemach seine Aufmerksamkeit zwischen seinem Sinnen und dem Beobachten seiner nächsten Umgebung, in der eine ungewöhnliche Thätigkeit ihm aufzufallen begann. Umfing mühte man sich, reichliche Quantitäten Wasser in den Schiffsraum zu gießen, da seit einiger

Zeit Rauch aus der Vorderlücke aufstieg. Obgleich dieser sich unter den Vorsichtsmaßregeln zeitweise minderte, kam doch leise eine ernste Befürchtung auf, die sich noch ehe der Morgen tagte, nicht grundlos erwies. In Folge dessen wurde es auf dem Schiff rasch lebendig, die Furcht verdrängte den Schlaf. Schreckbilder ängstigten die Phantasie der Passagiere, während man eifrig gewillt war, der Mannschaft beim Vordringen zu helfen. Den ganzen Tag beschäftigte man sich damit, dennoch wurden Rauch und Qualm stärker und die Angst immer entschiedener, daß die Kohlenladung sich entzündet habe. Es blieb eine Frage, wie das Feuer entstanden; bemerkbar ward dasselbe am Abend. Alle Läden wurden geschlossen, damit das Feuer keinen Zug erhalte, sowie die Boote klar gemacht und entsprechend mit Proviant verorgt. Alles geschah unter einem sichern Commando und mit einer solchen Kaltblütigkeit von Seiten der Mannschaft, daß es nicht ohne Einwirkung auf die meist heftig erregten Gemüther der Passagiere blieb. Sie wurden alle in den Booten untergebracht, welche vermittelst langer Leinen an dem Schiffe befestigt blieben. Unterdes versuchte die Mannschaft im Laufe der Nacht noch einmal das Feuer zu löschen; es wurden Löcher in das Verdeck geschlagen und wieder Wasser in den Raum gegossen. Aber es half nichts — nach kurzer Zeit flog die Vorderlücke auf und eine mächtige Flamme loberte empor. Bald brannte das Schiff überall — ein schauerlich schönes Schauspiel darbietend. Natürlich trieben jetzt die beiden Boote ab und nur von der Ferne aus sah man zu, wie bei vollständig stiller See rings um das schöne Schiff die Flammen empor leiteten und jischten. Tod- und Großmuth fielen zunächst über Bord, und nachdem das stolze Schiff bis auf das Kupfer herabgebrannt war, stürzte auch der Besanmast; ihm nach verankert alsbald das ganze Schiff mit allem Hab und Gut in den Wogen.

Mander von den rauen Seelenten wachte sich bei diesem Anblick die Augen; denn es war ihm was Frisches hineingekommen; während der Capitain mit finstern Antlitz in die Wellen starrte. Unter seinen Befehlen hielten eine gute Weile die Boote zusammen gleichen Cours, bis die See hoch zu gehen begann. Neuer Schrecken befiel die Passagiere, der sich zum Entsetzen steigerte, als in der folgenden stürmischen Nacht eines der Boote die Richtung verlor. In dem verschlagenen kleinen Fahrzeug besaß sich Leo. Er und seine Leidensgefährten mußten alsbald alle geretteten kleinen Habseligkeiten opfern, um das auf dem hochgehenden Wogen gleich einer Rutschale tanzende Boot zu erleichtern.

Dabei schmälerte sich der Proviant bedenklich, während sich den trüben Blicken immerfort nichts zeigte als Himmel und Wasser.

Tage verfloßen in Angst und Noth, da endlich tauchte ein weißes Segel am Horizont auf. Alle Lebensgeister erwachten, neue Hoffnung befeuerte die Schiffbrüchigen. Es gelang ihnen sich dem fernem Segel bemerkbar zu machen. Dasselbe, eine zwischen Bombay und Batavia segelnde Postmail, nahm sie ihnen. Hülfsreich nahm es die Geretteten an Bord, die nun unvermuthet dazu kamen, Java einen Besuch abzustatten.

(Fortf. folgt.)

Korbweiden-Verkauf

der Gemeinde Würm.
Am Mittwoch den 7. Dez. cr.,
Mittags 12 Uhr,

läßt die Gemeinde Würm bei dem
Wirthe Krieger zu Würm:
60 Morgen Korbweiden,
darunter 20 M. ausnahmsweise schönes,
zweijähriges Holz (Brachholz),
gegen Bürgschaft öffentlich verkaufen.
Gleichzeitig werden

**600 Gebund trockene
Weiden,**
theils einjähriges, theils zweijähriges
Holz, und

**eine Partie geschnittener,
grüner Weiden**
verkauft.
Brummern. Der Bürgermeister,
Krahe.

Licitation.

In der gerichtlichen Thei-
lungssache 1. der Eheleute Ever-
hard Annas, Wahnwörter und
Anna Christine Wolff, ohne Ge-
werbe zu Worringen wohnend; 2. der
Eheleute Sebastian Ruchbaum, Pa-
bricarbeiter u. Anna Maria Wolff,
ohne Gewerbe, zu Dormagen wohnend;
Kläger gegen: 1. Theodor
Wolff, Acker zu Delhoven bei Dor-
magen wohnend; 2. Helene Huber-
tine Wolff, Magd daselbst; 3. Ehe-
leute Andreas Dreitmahr, Tage-
elöhner und Catharina Wolff, ohne
Geschäft zu Dormagen wohnend, Be-
klagte, sollen auf Grund eines
Urtheiles des Königl. Landgerichts
in Düsseldorf vom 14. Juli 1881,
am Samstag den 17. Dezbr. cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Lokale des Wirtes Peter Jos.
Hubert Steins in Delhoven durch
den unterzeichneten Königl. Notar
Johann Wilhelm Joseph Pömp
zu Dormagen folgende im Kreise Neuß,
in der Gemeinde Hadenbroich,
Bürgermeisterei Dormagen gelegene
Immobilitäten:

1. 29 Acre 87 Meter Ackerland, am
Dormagerwege, Flur M Nr. 281/29
Lage 500 Mark.
2. 4 Acre 98 Meter Ackerland zwi-
schen dem Dormagerwege und der
Kölnerstraße Flur M Nr. 280/84
Lage 75 Mark.
3. 48 Acre 23 Meter Ackerland am
Berthelwege Flur M Nr. 305/135
Lage 300 Mark.
4. 14 Acre 92 Meter Ackerland am
Berthelwege Flur M Nr. 253/199
Lage 100 Mark.
5. Flur L Nr. 1006/509 Hofraum
und Hausgarten mit aufstehenden
Gebäulichkeiten, Hausnummer 124
zu Delhoven zwischen dem Pfä-
chen, Dorf- und Holzwege, groß
32 Acre 1 Meter Lage 1500
Mark.
6. Siebenundzwanzig Acre 89 Meter
Ackerland auf'm Saffersried, Flur
O Nr. 273/29 Lage 140 Mark.

öffentlich meistbietend bei brennenden
Lichtern versteigert werden.
Dormagen. Pömp, Notar.

Vorläufige Anzeige.

Die Erben des zu Morken verlebten
Gutsbesizers Herrn Anton Cremer
lassen in einem näher zu bestimmenden
Termin theilungshalber das sämtliche
zum Nachlasse des genannten Erblassers
gehörige Mobilar, als:

- 2 junge Pferde, 6 Stück Rindvieh,
theils tragend und gut gefüttert,
3 fette Schweine, 1 vollständiger
Grutewagen, 5 Karren, darunter
3 lange und 2 Schlagarren, 1
eiserne Pflug, 4 Eggen, 2 Gril-
patoren, 1 Dreischaar, 2 Walzen,
1 Schaf mit Geschir, 1 Reitz-
schir, 1 Häckselmaschine, sämt-
liches Pferdegeschir, Fässer, Büten,
Lennen etc., sowie sämtliche Haus-
mobilitäten in sehr gutem Zustande,
als: Betten, Federbetten, Por-
zellan etc.,
ferner das ganze vorräthige Leinen,

Stroh, Früchte, Kartoffeln, Rüben
u. dergl.,
durch den unterzeichneten Notar öffent-
lich auf Credit und gegen gute Bürg-
schaft versteigern.
Beburg, den 15. Nov. 1881.
H. Ransketten.

Vieh- u. Mobilar-Versteigerung

zu Huppelrath bei Zaderath.
Dienstag den 6. Dec. 1881,
Vormittags 9 Uhr,

läßt Herr Hubert Schneiders,
Rentner zu Huppelrath in seiner Woh-
nung daselbst:

- 2 milchgebende Kühe, 2 fette
Schweine, 7 Fühner, ein Mahaga-
oni-Möbement, nämlich: 12
Stühle, 1 Couché, 1 Couchstisch,
1 Sekretair, ferner: 1 runder
Spiegel in Goldrahmen, verschie-
dene Bilder, mehrere Tische und
Sophas, 4 Kleiderchränke, 1
großer Glaschrant, 1 Milchchrant,
1 Küchenschrant, 3 Oefen, 4 Bett-
stellen, darunter 2 von Mahagoni-
holz mit Einlagen, 1 mahagoni-
Walchisch, 2 Nachtschischen, 2
Spiegelchränke, 3 Kisten, mehrere
Kohr- und andere Stühle, ver-
schiebene Spiegel, 1 Beuteltische,
1 Badmühle, 1 Drehfah, Koch-
töpfe, Porzellan und sonstige Haus-
u. Küchengeräthe aller Art, endlich
eine Partie Holz, Kartoffeln, Raab
und Stroh

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft
versteigern.
Zaden. Rühl, Notar.

Mobilar-Verkauf zu Garzweiler.

Freitag den 9. Dec. 1881,
Vormittags 9 Uhr,

läßt Herr Theodor Schieren,
Wirt und Bierbrauer zu Garzweiler
wohnend in seiner Wohnung daselbst:
1 Auslehtisch und 6 andere Tische,
6 Rohrstühle, 1 Pult, 1 Glas-
chrant, 1 Milchchrant, 1 Anrichte,
1 Leinwandmangel, 2 Uhren, 2
Oefen, 1 Journal, 1 Waage mit
Gewicht, 1 Badmühle, 1 große
Laterne, Fässer und verschiedene
Wirthschafts-Utensilien etc.,
öffentlich auf Credit verkaufen.
Zaden. Rühl, Notar.

Pappeln- u. Korbweiden-Verkauf zu Buxheim.

Am Dienstag den 6. Dec. 1881,
Vormittags 10 Uhr,

läßt der Gutsbesitzer Herr Heinrich
Joseph Belber zu Buxheim beim
Wirten Esser zu Buxheim

**40 Arn. canad. Pap-
peln und**
3 1/2 Morg. Korbweiden
in Abtheilungen in der
Nähe des Belberhofes
liegend,

öffentlich auf Credit und gegen Bürg-
schaft versteigern.
Der Gutsbesitzer Herr Imhoff zu
Belberhof zeigt das Holz auf Verlangen
näher an.
Bewillinghoven. Trol & Wolff.

Bei der Kirchentasse Ellen liegen
über 4000 Mark zum Ausleihen
bereit. Näheres bei dem Rentanten
Jos. Schieren in Rotthausen.

In Heinsberg

gr. Haus, Hofstraße Nr. 171, sehr
gelegen für jedes an gros-Geschäft,
mit Hof, Lagerräume und Garten billig
zu vermieten mit Kaufrecht.
Wwe. Papler.

Ein Haus nebst Scheune, Bad-
haus und Garten, eine Stunde von
Düsseldorf und Neuß gelegen, bisher
für Markthändler benutzt, verhältniß-
mäßig billig mit geringer Ablage zu
verkaufen. Auskunft gibt die Exp.

Haus-Versteigerung.

Auf Ansehen der Kinder und Erben der zu Groß-Königsdorf verlebten
Frau Wittve Christian Pfeil wird der Unterzeichnete

**am Mittwoch, den 7. Dezember c.,
Nachmittags 3 Uhr,**

in der Wohnung der Wirtin Frau Wittve Arnold Dick daselbst,
das zum Nachlasse der Erblasserin gehörige, zu besagtem Groß-Königs-
dorf, in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnstation, Kirche und Schule
gelegene massiv neu erbaute, sehr geräumige und comfortable eingerich-
tete Wohnhaus nebst Stallungen, Remise, Hinterhaus und Garten
öffentlich meistbietend gegen ausgedehnte Zahlungsstermine und Bürgschaft
versteigern.
Bergheim, den 11. November 1881.

Rundt, Notar.

Waschechte Garne

Die ausgezeichneten farbigen waschechten baum-
wollenen **Strickgarne** (Cotons à tricoter) **Stick-
garne** (Cotons à broder) und **Häkelgarne** (Cor-
donnets pour guipure) unter der Fabrikmarke **D.M.C.**
von den Herren Dollfus-Mieg & Cie., in Mülhausen
(Elsass), werden hiermit bestens empfohlen und sind
zu haben bei

Gebr. Heinemann
in Neuss.

Das neueste und geschmackvollste in allen Sorten Petroleum-Lampen

und Lampentheile in größter Auswahl und zu den billigsten
Preisen empfiehlt

Wwe. Carl Eichhoff.

Friedr. Bloos,

Hof-Juwelier mehrerer Höfe.
5 Elberfelderstr. Düsseldorf. Elberfelderstr. 5

fertigt sämtliche Juwelier-, Gold- und Silber-
Arbeiten einschl. Kunstarbeiten

und
unterhält grosses Lager in Juwelen, Gold- und
Silberwaaren, Uhren etc. von einfachster bis
reichster Art.

Häcksel-Schneid-Maschinen

fabriciren als Specialität in vorzüglichster Construction und Ausfüh-
rung unter Garantie und Probezeit. — Verbreitet in 20,000 Exem-
plaren. — Prämiirt mit 100 Preismedaillen. — Zeichnungen und
billigste Preise auf Wunsch franco und grati. — Wo wir noch nicht
vertreten, werden solide Agenten angestellt.
Ph. Mayfarth & Co., Maschinen-Fabrikanten in
FRANKFURT a. M.

Aachener Dombau-Lotterie.

1. Hauptgew., ein Goldbarren z. effectiv. Münzwerthe v. 10,000 M.
2. Silberbarren z. " " " 5,000 "

1007 Gewinne im Gesamtwerthe von " 53,500 "
hierunter 3 Geschenke Ihrer Majestät der Kaiserin v. Deutschland.
Ziehung planmässig am 29. Dezember 1881.

Loose à 1 M.

in Neuss bei der Exped. der Neuss-Grevenbr. Ztg.
" " " Frau Wwe. Carl Eichhoff.

" " " Grövenbroich bei Herrn Peter Schäfer.

" Diese Lotterie ist die vortheilhafteste von allen
und bietet die grössten Chancen; mit nur einer Mark kann
man 10000 Mark in Gold 5000 Mark in Silber u. s. w. ge-
winnen. Pläne und Prospekte gratis.

Güdeswagener Kirchenlotterie.

Gewinnplan streng reell und äußerst günstig. Gewinne, hauptsächlich aus
werthvollen Gold- u. Silber-Sachen bestehend, haben wirklich den beiges-
etzten Werth, wofür Garantie übernommen wird.

Verloosungsplan:
1 Gewinn à 4000 Mark Werth, Gewinne 300 Mark = 1500 Mark,
1 " " 2000 " " 550 " " 100 " = 5000 "
1 " " 1000 " " 300 " " 50 " = 15000 "
2 " " 500 " " 740 " " 25 " = 18500 "

1100 Gewinne im Werthe von Mark 48,000.
Ziehung am 29. December 1881.

Aachener Printenkugeln

per Pfd. 70—80 Pfg.
Speculativus
per Pfd. 80 Pfg. und 1 Mt.

Schaumsachen in allen Sorten
vorräthig in der Conditorei bei
Jos. Vieten, Düssel.

Immerwährend junges fettes Rindfleisch,

reelle Waare, à Pfd. 45 Pfg.
Mezger Wilh. Lorenz,
Niederstraße 14.

Eine große Partie
Safen
von einer Treibjagd erhalten, empfiehlt
Wwe. Berdheval, Rheinstraße.

Wannmühlen

in 4 Sorten zu billigen Preisen und
auf Probe, ebenso **Staubmühlen.**
B. Freise, Neuß.

Nachhilfe Suchend.

durchflügel mancher Kranke die
Zeitungen, sich fragend, welcher
der vielen Heilmittel-Artikelen
man vertrauen? Diese oder
jene Kräfte imponent durch ihre
Größe; er wählt und wählt in den
meisten Fällen gerade das — Un-
richtige! Wer solche Enttäuschun-
gen vermeiden und sein Geld nicht
unnütz ausgeben will, dem rathen
wir, sich von Richter's Verlags-
Anstalt in Leipzig die Broschüre
„Heilung-Kunst“ kommen zu las-
sen, denn in diesem Schriftchen
werden die bewährtesten Heilmittel
ausführlich und sachgemäß be-
sprochen, so daß jeder Kranke in
aller Ruhe prüfen und das Beste
für sich auswählen kann. Die
obige, bereits in 450,000 Auflagen
erschlossene Broschüre wird gratis
dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg.
für seine Postkarte.

Düsseldorfer Fahnen-Fabrik

empfehlte sich zur Anfertigung
aller vorkommenden Sorten
Fahnen, speciell gemalte und ge-
stichte **Verbandsfahnen**, **Wan-
ner** etc. Beste künstlerische Aus-
führung. Billige Preise.
Zeichnungen stehen zu Diensten.

! Für Kranke !

Nach der neuen homöopathischen Heil-
methode sind von mir in Neuß und
Umgegend mehrere schon tief eingewur-
zelte Krankheiten geheilt worden. Unter
andern schwere Brust- und Halsleiden
mit Husten, Blut- und Eiterauswurf,
Flechten, Magenleiden, Knochenverfräm-
mung und Gicht, veraltete Kräfte etc.
Die Geheilten sind gerne bereit, auf
jede Anfrage Antwort zu geben und
sind die Namen derselben bei mir zu
ersehen.

Sprechstunden persönlich, weil her-
gestellt, von jetzt an jeden Mittwoch
von 12 bis 2 Uhr beim Wirtse Herrn
Pelzer, gegenüber der Sebastianus-
kirche in Neuß.

A. Böcker in Mors.
NB. Den Urin von Abend und
Morgen muß jeder Kranke mitbringen.

LOFODINISCHER DORSCH

LEBERTHAN
H. SARDEMANN in EMMERICH a. Rh.

in seiner Güte u. Wirksamkeit
erprobt u. seit Jahren im In- u.
Auslande ärztlich empfohlen.
Nur echt in Originalflaschen à 1 M.
u. à 65 Pfg. Derselbe einen altg.
à M. 120 Pfg. in Neuss bei W.
J. Cremer, Nachfolger.

Gesucht

auf Lichtmeh ein gewandter, zuverlässiger
Kutscher,
unverheirathet und katholisch. Angabe
der bisherigen Dienststellen sind erwünscht.
Offerten mit Aufschrift B durch die
Exp. d. Blattes.

Eine schöne Wohnung, 1. Etage,
zu vermieten und gleich zu beziehen.
Capitelstraße Nr. 12.

Nr. 27

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.

Erstmal täglich
Preis pro Qua-
drat an der F.